

## Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Hamburg, den 5. März 2018  
Nr. 3

Landesfrauenrat Hamburg e.V.  
Grindelallee 43 (Sauerberghof)  
20146 Hamburg  
T: 040 4226070  
F: 040 4226080  
info@landesfrauenrat-hamburg.de  
www.landesfrauenrat-hamburg.de

## Internationaler Frauentag

### **Nicht bitten, fordern!**

1979 wurde das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) unterzeichnet und vom Bundestag ratifiziert. Es muss von den Regierenden umgesetzt werden. Die aus der Konvention resultierenden Rechte sind Frauen nahezu unbekannt und werden von ihnen aus Unkenntnis heraus nicht eingeklagt.

Das völkerrechtliche Abkommen formuliert in 17 Artikeln die Rechte der Frauen u.a. in Politik, Wirtschaft, Sozialen und Kultur. Noch einmal -die Vertragsstaaten sind verpflichtet, die Gleichstellung der Frau gemäß der Artikel umzusetzen. Sie müssen Maßnahmen ergreifen, damit nicht nur staatliche, sondern auch nicht-staatliche Akteurinnen und Akteure die Gleichstellung verwirklichen, Diskriminierungen ausrotten.

Im Abstand von vier Jahren müssen Regierungen vor einer UN-Kommission die Fortschritte, die es in Deutschland durchaus gibt, dokumentieren. In einem Abschlussbericht der UN werden dann die Entwicklungen gelobt, die Defizite benannt und Empfehlungen ausgesprochen.

2017 wurden u.a. folgende Fortschritte hervorgehoben: die Novellierung des § 177, das Mindestlohngesetz, das nationale Hilfstelefon gegen Gewalt an Frauen, Aufnahme in das Strafgesetzbuch des Tatbestandes der Genitalverstümmelung. Gerügt wurde u.a.: ungenügende Bekanntmachung o.g. Konvention auch unter Juristinnen und Juristen, das Fehlen einer ganzheitlichen Gesamtstrategie für Gender Mainstreaming (Maßnahmen unter den Gesichtspunkten von Frauen und Männern gestalten) und einer Strategie zur Einführung und Umsetzung des Gender Budgeting, ein Kontroll- und Rechenschaftsmechanismus, der verdeutlichen soll welche Steuermittel für Frauen, welche für Männer eingesetzt werden. Deutschland wird aufgefordert die überkommenden Rollenbilder zwischen Frau und Mann (Rollenstereotype) abzubauen und mehr präventive Maßnahmen zum Abbau von Gewalt an Frauen zu ergreifen.

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V., Dachverband von 61 Hamburger Frauenverbänden wird die Umsetzung der Rechte der Frauen zur Gleichstellung auch in den nächsten Jahren begleiten und die Rechte einfordern, bis sie zu 100 Prozent umgesetzt sind.

V.i.S.d.P. Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Vorstand Pressekontakt: Carmen Zakrzewski  
E-Mail: [presse@landesfrauenrat-hamburg.de](mailto:presse@landesfrauenrat-hamburg.de)